

# Der Remsthal-Bote.

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4 mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg. frei ins Haus geliefert 1 Mark. Durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mark 20 Pf. außerhalb des Oberamtsbezirks 1 Mark 40 Pfg. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die dreispaltige Garnonzeile oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg.

N<sup>o</sup> 76.

37. Jahrgang.

Donnerstag den 18. Mai 1876.

Amtliche Bekanntmachung.

Waiblingen.

## An die Ortsvorsteher.

Die Amtsvergleichungskosten-Verzeichnisse pro 1. Mai 1875/76 sind bis 1. Juni an die Oberamtspflege einzusenden, oder Fehlanzeigen zu erstatten.  
Den 16. Mai 1876.

Kgl. Oberamt.  
Schüßler.

K. Eisenbahnbauamt Waiblingen.

## Verakkordirung von Zimmerarbeit.



versehen, längstens bis

Die Handarbeit beim Aufbringen des 1600 □ Meter messenden Dielbelags des Remsdiaducts wird im Submissionswege verakkordirt.  
Das Bedingnißheft ist zur Einsicht aufgelegt. Offerte wollen schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift

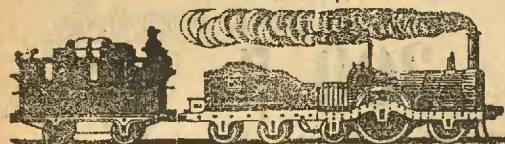
„Offert auf Dielbelag“

Mittwoch den 31. Mai  
Vormittags 11 Uhr

eingeeben werden. Dem Bauamte unbekannte Bewerber wollen Vermögens- und Tüchtigkeitszeugnisse beilegen.  
Waiblingen, den 17. Mai 1876.

K. Eisenbahnbauamt.

## Verkauf von Eisenbahnbauengeräthschaften.



Es werden folgende Bauengeräthschaften wiederholt im öffentlichen Aufstreich verkauft am

Dienstag den 30. Mai d. J.  
Vormittags von 8 Uhr an

auf der Station Schwaikheim:

Pickel, Schlagbohrer, Stoßbohrer, Hebeisen, Ruckeisen, Bohrschlegel, Steinhauergeschirr aller Sorten, Fußwenden, Schmiede und Wagnerwerkzeuge, Tunnelaufzugrollen und dergl.

Waiblingen den 16. Mai 1876.

K. Eisenbahnbauamt.



Zum Graben eines

## Brunnen

werden einige Arbeiter gesucht.

Sich zu melden bei Bauführer Bauer auf hiesigem Bahnhof.  
Waiblingen, 17. Mai 1876.

K. Eisenbahnbauamt.

Bittensfeld.

Gerichts-Bezirks Waiblingen.

## Gläubiger-Aufruf.

Wer an den † Daniel Lorenz, Tagelöhner in Bittensfeld Ansprüche irgend welcher Art zu machen hat, hätte diese binnen der vom 20. d. M. an laufenden Frist von 15 Tagen

bei der unterzeichneten Stelle geltend zu machen, und zu erweisen, widrigenfalls auf diese Ansprüche bei Auseinanderlegung der Lorenz'schen Verlassenschaftsache keine Rücksicht genommen werden könnte.

Waiblingen, den 16. Mai 1876.

K. Gerichts-Notariat.  
Lutz.

Waiblingen.

Das heutige

## Missionsfest

dahier findet ausnahmsweise schon am nächsten Sonntag Rogate,  
den 21. Mai Nachm. 1 1/2 Uhr statt,  
wobei Herr Inspector Josenhaus von Basel einen Vortrag halten wird.

Neuer Plüderhausen.

## Kuhholz-Verkauf.



Mittwoch den 24.  
Mai, Morgens 9  
Uhr im Lamm in  
Waldbausen, aus  
Kaltenbronnen,  
Sandbühl, obere  
Remshalde und

Sommerwand: 2 Km. gesundes eichenes  
Spaltholz, 13 dto. anbrüchiges, 10 Km.  
tannees 1 m. langes Spaltholz, 4 dto.  
2 m. langes.

Waiblingen.



## Kuhwägele

hat im Auftrag zu verkaufen.

Burkhardt, Wagner.

Meckarrens,  
Gerichtsbezirks Waiblingen.

## Gläubiger-Aufruf.

Alle welche Ansprüche an den † Stiftungs-Pfleger Abele, von hier zu machen haben, werden aufgefordert, solche binnen der vom 20. d. M. an laufenden Frist von **15 Tagen**

bei der unterzeichneten Stelle geltend zu machen und zu erweisen, widrigenfalls hierauf bei Erledigung der Verlassenschaftsache des zc. Abele keine Rücksicht genommen werden könnte.

Den 16. Mai 1876.

K. Gerichts-Notariat Waiblingen.  
Luif.

Kleinheppach.

## Liegenschafts-Verkauf.

In der Gantsache des Wilhelm Weiß, Schuhmachers in Kleinheppach, kommt am **Montag den 19. Juni l. J.**

**Vormittags 9 Uhr**

auf dem Rathhause daselbst die vorhandene Liegenschaft nemlich:  
**Gebäude.**

1)

Haus No. 2 1/2.

28 Mtr. ein 1stoddiges Wohnhaus,

18 Mtr. Hofraum,

46 Mtr. in der hintern Gasse.

**Gärten:**

2)

27 Mtr. Grasgarten,

53 Mtr. Gemüsegarten,

80 Mtr. P.-No. 38 beim Haus,

2. Anschlag 385 M. 71 Pf.

**Länder.**

3)

1 Nr 87 Mtr. P.-No. 1348 Land Neubruch auf der Haide.

Anschlag 10 M.

**Markung Korb.**

Acker Feld Bucher Weg.

4)

11 Nr 8 Mtr. P.-No. 4496 im Erbach,

2. Anschlag 342 M. 85 Pf.

im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu die Liebhaber, Auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.

Waiblingen, 16. Mai 1876.

K. Amtsnotariat Großheppach.  
Jäger.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

## Haus- und Güter-Verkauf.

Die Erben des Daniel Dieterle bringen am  
**nächsten Samstag den 20. Mai,**  
**Abends 7 Uhr**

in der G. Breyer'schen Wirthschaft zum Verkauf:

ein 1866 neu erbautes 2stoddiges Wohnhaus mit 2 Wohnungen

Scheuer, Stallgebäude und Hofraum in der Frohnackerstraße,

1/8 Mg. 41 Rth. Garten hinter dem Haus,

3/8 Mg. 22 Rth. in den Frohnäckern beim Haus und

Bauplatz,

2/8 Mg. Weinberg im Wendelkönig.

Das Haus eignet sich vermöge seiner Lage und Einrichtung sowohl zur Oeconomie zu jedem Geschäfts-Betrieb, als auch zu einem Privatsitz.

Den 12. Mai 1876.

G. Breyer,  
Pfleger der Kinder.

## Hochberg. Zugelaufener Hund.

Dem Unterzeichneten ist letzten Freitag ein schwarzer Spitzer (Hündin) zugelaufen. Der rechtmäßige Eigenthümer wolle ihn gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld abholen bei

J. Medinger.



Waiblingen.  
Weil mir wirklich Gelegenheit geboten ist, ein anderes Geschäft zu kaufen, so setze ich das meinige nochmals dem Verkaufe aus. Liebhaber können es einsehen und jeden Tag einen Kauf mit mir abschließen

F. Hess.

Auch habe ich guten

**Wein**

das 1/2 Liter zu 20 Pf. im Ausschank.  
Der Obige.

## Murrhardt. Vieh-Markt.

Zur allgemeinen Kenntniß wird hiemit gebracht, daß der nächste Viehmarkt dahier am **Dienstag, den 6. Juni 1876** stattfindet; die hiesigen Viehmärkte werden stets stark frequentirt und wiederholt zu zahlreicher Betheiligung am Marktverkehr eingeladen.

Den 15. Mai 1876.

Gemeinderath.

Waiblingen.

## Danksagung.



Für die vielen Beweise von Theilnahme während der Krankheit und dem Tode unserer lieben Gattin und Mutter, sowie für die ehrenvolle Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, für die schönen Blumen-spenden und erhebenden Gesang sagen wir hiemit unsern tiefgefühlten Dank.

Der trauernde Gatte:  
**Hermann Frank**  
mit seinen 5 Kindern.

Waiblingen.

## Frischgebraunter weißer & schwarzer Kalk

ist sogleich zu haben bei  
Ziegler **Stter**, Bahnhofstraße.

**300 fl.**



werden sogleich gegen doppelte Güterversicherung aufzunehmen gesucht.  
Von wem? sagt die Redaktion.

Waiblingen.



Ein schönes starkes  
**Handwägle**

hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Eine eiserne

## Herdplatte

mit 5 Häfen, mit zwei Feuerungen und sonstiges Zugehör hat zu verkaufen.

Elgt, Schneider.

Weinstein.

Eine

## Herdbrille

mit drei Häfen, sowie einer Oualofen sammt Zugehör hat zu verkaufen.

Wachter zum Lamm.

Waiblingen.



Da ich durch Daniel

**Säcke**

zeichnen ließ und mit dessen Geschäft recht wohl zufrieden war, so kann ich denselben aufs Beste empfehlen.

Ferd. Schnell.

## Württemberg.

**Waiblingen, 15. Mai.** Zur Beachtung für Weinbergsbesitzer. Ueber die Rebwurzellaus, welche in anderen und entfernteren Gegenden so große Zerstörungen an den Weinstöcken bewirkt hat, liest man im Staatsanzeiger vom 14. d. Mts. folgendes „Eingesandt“:

Die Rebwurzellaus hat sich, wie in diesem Blatte seiner Zeit berichtet worden, nach und nach in verschiedenen Theilen Deutschlands gezeigt. Wenn auch immer nur in bescheidenstem Umfang oder verschwindendem Maße fand man sie zu Karlsruhe, an mehreren Stellen des Rheins (Bonn, Neuwied), in Gewächshäusern zu Wernigerode und zu Potsdam. Andererseits haust sie schon im großen Maßstabe bei Wien, stellte sich auch im südlichen Ungarn ein. Daß sie auf mehreren Punkten der Schweiz auftrat und in der Nähe von Genf mit großer Anstrengung und bis jetzt mit Erfolg bekämpft wurde, ist für uns von höchster Bedeutung. Allein, wie aus vorstehender Aufzählung erhellt, sind wir in Württemberg in keinem Augenblicke sicher, nicht irgendwo das gefährliche Insekt austauschen zu sehen. Soeben wurde es wieder zu Karlsruhe von Herrn Dr. Moritz im önologischen Institute des Herrn Dr. Blankenhorn an amerikanischen Reben gefunden, welche von Erfurt oder über Erfurt gekommen waren. Es ist sonst kein Insekt bekannt, dessen Verheerungen nicht nach wenigen Jahren wieder zu Ende gingen. Die Rebwurzellaus macht eine erschreckende Ausnahme. Ohne alle Rücksicht auf Jahrgang, Rebsorte, Alter des Weingartens, Bodenart, Kraftzustand des Landes, Behandlungsweise u. s. w. schreitet sie, wo der Zufall ihren Einzug herbeigeführt hat, unaufhaltsam weiter, ganze rebenbedeckte Berge im Laufe von 4 — 6 Jahren in Ledungen verwandelnd. Bei der großen Bedeutung, welche für uns der Weinbau hat, ist daher unausgesetzte Aufmerksamkeit und alsbaldige Anzeige bei der Behörde nöthig, wenn Rebstöcke und besonders mehrere zusammenstehende Rebstöcke die bekannten Merkmale des Kränkels zeigen. Denn wird dem Unheil nicht gesteuert, so lang es ganz beschränkt ist, wird nicht der kleinen Schlange der Kopf zertreten, so ist es zu spät. Der einmal ausgekommenen beflügelten Brut der Rebwurzellaus ist nicht mehr nachzukommen. **Nördlinger.**

**Stuttgart, 14. Mai.** Sicherem Vernehmen nach wird auch heuer wieder der hiesige Sportklub ein Sommer-Tennen auf dem Cannstatter Wasen veranstalten und zwar am Sonntag den 18. Juni Nachmittags 3 Uhr. Es soll dabei ein Jagdbrennen mit verschiedenen bedeutenden Hindernissen und Uebersejen über den Sträßlesbach und durch die Strömung des Neckars Statt finden. — Das Herbstmanöver, zu welchem der Kaiser von Deutschland angefragt ist, soll sich von Winnenden gegen Waiblingen her ziehen und die große Revue vor dem Kaiser auf dem Schmidenen Felde zwischen Cannstatt und Schmiden, unmittelbar über der Ziegelhütte vor sich gehen, daher sich, weil das ganze 13te (württemb.) Armeekorps zusammengezogen wird, die Bezirke Waiblingen und Cannstatt auf starke Einquartierungen werden gesaft halten müssen. Auch spricht man davon, daß das heurige Volksfest um einige Tage vorgerückt werden solle, und der deutsche Kaiser dasselbe mit seinem hohen Besuche beehren werde. Wenn sich diese Nachricht bestätigt, so ist wohl für das Volksfest ein ungeheurer Menschenzug zu erwarten, wie er noch nie dagewesen, denn Jeder wird den deutschen Kaiser sehen wollen. **(Neck.-Sta.)**

**Stuttgart, 15. Mai.** In der Mitte des Wonnemonats Mai und 3—4<sup>te</sup> Kälte! Und doch ist der Schaden, den dieser Frost angerichtet, vielleicht weit geringer, als die durch Trockenheit und niedere stürmische Temperatur verursachte Saftstockung in den Bäumen, durch welche wieder ganze Regionen von nägendem Ungeziefer ausgebrütet werden. Die Maikäfer sind dem Froste erlegen, aber womöglich noch schädlicher ist der Blütenwurm, hier Raipurm genannt, welchem die Blüten, insbesondere der zahlreichen Apfelbäume rettungslos zum Opfer fallen. An ein irgend ergiebiges Obstjahr ist wohl kaum noch zu denken. Ob und wie weit der Weinstock gelitten, werden die Beobachtungen der nächsten Tage lehren. Die Weingärtner sagen die jungen Triebe seien „neig-schlupft.“

**Cannstatt, 15. Mai.** Ein hiesiger Bäckermeister hielt einen Fuhrknecht für seine Pferde. Dieser, Johannes Baumgärtner von Pöppelweiler, D. A. Ludwigsburg, 51 Jahre alt, kam gestern Abend halb 11 Uhr in betrunkenem Zustand nach Hause, und man glaubte er habe sich zu Bette gelegt. Heute früh kam er aber nicht zu gewohnter Stunde herab zur Arbeit und der Dienstherr sah sich beßhalb veranlaßt, nach ihm zu sehen, in der Schlafkammer fand er ihn nicht und das Bett war unberührt; daher man weiter suchte und ihn bald in der Scheune fand als kalte Leiche. Er lag auf dem Gesicht, welches blutige Stellen zeigte, und hatte an der Brust starke Anschwellungen, so daß man vermuthen muß, er sei von der Höhe des Garbenloches herabgefallen, welches in der Nähe der Knechtstammer ist. — Der starke Reifen, welcher sich heute früh über unsere Landschaft verbreitete, hat abermals den Weinbergen

einigen Schaden zugefügt, so daß die Hoffnungen auf Herbsttrug immer mehr einschrumpfen. Die Obstbäume sind diesmal verschont geblieben.

**Stuttgart, 16. Mai.** Das Thermometer zeigte hier gestern früh 1<sup>o</sup> unter Null; ein großer Theil der Obstblüthen ist dadurch beschädigt worden. In den Oberhalbden-Weinbergen wurde von der voriges Jahr gebildeten Gesellschaft geräuchert. — Von heute auf morgen ist eine Abtheilung des 2. württ. Feldartillerie-Regiments Nr. 29 in Ludwigsburg hier einquartiert; dieselbe geht morgen nach Göppingen ab.

**Göppingen, 15. Mai.** Die verfloßene Nacht war verhängnißvoll. Bei einer Temperatur von — 2<sup>o</sup> R. lag heute früh starker Reif. Die Kartoffeln sind in der Niederung alle erfroren, die jungen Triebe der Eichen stark mitgenommen und die Apfelblüthe schwer beschädigt. Auch für die Zwetschgen befürchtet man.

**Niedlingen, 14. Mai.** Heute Vormittag 10 Uhr wurde auf dem hiesigen Rathhause die Gewerbeausstellung des Bezirks Niedlingen, deren Zustandekommen den vielen Bemühungen des Niedlinger Gewerbevereins zu verdanken ist, eröffnet. Die bürgerl. Kollegien und Ausschuß des Gewerbevereins versammelten sich zu diesem Zweck vorher im Lokal letzteren Vereins und zogen von da aus unter Ablösung von 12 Böllerschüssen in das Ausstellungsgebäude. Der Vorstand des Gewerbevereins, Hr. Oberamtmann Schnitzler, legte hier in sehr schönen Worten den Zweck der Ausstellung dar, führte hauptsächlich die Reihenfolge der Ausstellungen vom Jahre 1725 bis zur nächststfindenden in Philadelphia an, und erklärte zum Schluß die hiesige Ausstellung für eröffnet. Allgemein wird die Ausstellung für gelungen bezeichnet und macht dem Gewerbebestande des Bezirkes alle Ehre.

## Deutsches Reich.

**Berlin, 15. Mai.** Fürst Gortschakoff und Graf Andrassy haben sich gestern Nachmittag nach Aufhebung der Tafel im kaiserlichen Palais vom Kaiser verabschiedet. Graf Andrassy reiste Abends 11 Uhr mit seinen Begleitern nach Wien zurück. Fürst Gortschakoff ist mit seinen Staatsrathen Baron Jomini und v. Hamburger heute früh 8 1/2 Uhr nach Gms abgereist. — Ein deutsches Panzergeschwader, bestehend aus den vier Panzerfregatten „Kaiser“, „Deutschland“, „Kronprinz“ und „Friedrich Karl“, sowie dem Aviso „Homerania“, geht unter dem Kommando des Contre-Admiral Batsch im Laufe der nächsten Woche nach Salonichi, wo die Korvette „Nebusa“ dieser Tage erwartet wird, und wohin das Kanonenboot „Komet“ in dieser Woche abgeht. Das Kanonenboot „Nautilus“ befindet sich auf dem Wege von Malta nach Port Said und wird von dort nach Konstantinopel dirigirt. — Der „Reichs-Anzeiger“ meldet: Nach den neuesten Meldungen aus Salonichi sind daselbst am 13. Mai die erwarteten Verstärkungen der Garnison aus Konstantinopel, ferner zwei italienische Fregatten und eine französische Korvette angekommen. Die Stadt wurde militärisch besetzt. Die Kommissäre der Pforte haben sich mit den Deligirten Deutschlands und Frankreichs, sowie mit den Konsuln Englands und Italiens vereinigt. 36 Verhaftete werden auf eine türkische Panzerfregatte gebracht. Die Leiche des deutschen Konsuls ist bis zur Beisehung einstweilen in die Kirche gebracht, die sich bei dem deutschen Konsulate befindet. — Aus Konstantinopel sind, wie der „Reichs-anzeiger“ weiter meldet, in den letzten Tagen keine beunruhigenden Nachrichten eingelaufen. — Der hessische Ministerpräsident Hofmann ist gestern Abend nach Darmstadt zurückgekehrt; seine Uebersiedelung hierher erfolgt am 1. Juni, während seine Familie erst im Laufe des Herbstes nachfolgen wird. — Der russische Botschafter in Wien, v. Romikoff, begibt sich heute Nachmittag 3 Uhr auf seinen Posten zurück.

— Die Nachrichten aus der Türkei lauten sehr ernst. Ein an die russische Botschaft in Berlin gelangtes Telegramm aus Konstantinopel soll die dortige Lage als bedenklich und gefährlich für die christliche Bevölkerung dargestellt haben, die dringend den Einmarsch russischer Truppen zum Schutze des Lebens der Christen erbitte. — Wie der Nat.-Z. aus London gemeldet wird, hätte das britische Kabinet es nicht an Schritte fehlen lassen, um anlässlich der jüngsten Circulardepeche der Pforte über die Haltung Montenegro seiner Ueberzeugung Ausdruck zu geben, daß die Mächte nicht gut daran gethan haben, die in Konstantinopel beabsichtigte Aktion gegen Montenegro aufzuhalten. — Aus Bosnien und Bulgarien lauten die Nachrichten ungünstig für die Türkei, und bei den Christen im ganzen Reiche herrscht mehr oder minder Beunruhigung. Man nimmt an, daß die Konferenzen sich auch mit der Sicherung der Christen in der Türkei beschäftigen, und man wollte wissen, es sollten in den Haupthäfen der Türkei Kriegsschiffe aller Seemächte stationirt werden, die sich der Christen ohne Unterschied der Nation anzunehmen hätten. Diese Nachricht ist zwar nicht verbürgt, aber wahrscheinlich. Damit wäre für den Schutz der Christen im Innern des Landes freilich noch nicht gesorgt.

**Köln, 13. Mai.** (Eine furchtbare Katastrophe) ereignete sich heute Vormittag in unserer Stadt. Gegen 11 Uhr 10 Minuten explodirte der Dampfkessel in der Lassingfabrik von Ferdinand Mayer in der Nähe des Marien-Hospitals. Mit welcher Wucht die Explosion erfolgte, geht daraus hervor, daß der Kessel in drei Stücke zerriß, von denen das eine in horizontaler Richtung 50 Schritte weit durch mehrere Mauern bis in's Comptoir flog, wo es einen jungen Kommiss, der gerade dort beschäftigt war, traf, dessen Tod wohl sofort erfolgt sein muß, denn kurze Zeit nach der Explosion wurde derselbe schrecklich verstümmelt von dem Felbwebel der Feuerweh'r unter dem Schutte todt hervorgezogen. Der andere Theil flog ca. 200 Schritte weit über ein zweistöckiges Haus, wider die erste Etage des Hauses auf der andern Seite des Krahnengäßchens, wo er ein Stück aus der Mauer riß, ohne jedoch irgend einen Menschen zu verletzen. Ein drittes dieser Stücke wurde noch weiter geschleudert über hohe Häuser hinweg und liegt „Unter Kahlenhausen.“ Leider hat die schreckliche Katastrophe mehrere Menschenleben zum Opfer gefordert. Soviel bis jetzt bekannt, wurden 5 Tode und 13 Vermundete, von denen mehrere schrecklich verstümmelt sind, aus dem Schutte hervorgezogen. Zu verwundern ist, daß der Heizer, welcher sich in unmittelbarer Nähe befand, nicht die geringste Verletzung davongetragen hat. Derselbe wurde bald nachher verhaftet. Von der 2. Etage des Marienhospitals aus gesehen bietet sich dem Auge ein schreckliches, aus Unglaubliche grenzendes Bild der Verwüstung dar, das in Wirklichkeit zu beschreiben fast unmöglich ist. Das Maschinenhaus und die zunächst liegenden Gebäude bilden nur noch eine chaotische Masse. Hundert Schritte davon entfernt und noch weiter sind ganze Dächer von dem Luftdruck ganz oder doch größtentheils herunter gerissen, ganze Wände eingestürzt. Lange, schwere Balken sind wie leichte Federn weit fort geworfen und haben sich in die Dächer der Häuser eingebohrt, aus denen sie noch theilweise hervorstecken. Maschinentheile von 80—100 Pfd. liegen wohl 500 Schritte weit rund herum in den Höfen und auf den Speichern der entfernt liegenden Häuser, an denen viele Fensterscheiben in einem Augenblicke durch den plötzlichen Luftdruck zerplittert wurden. Bis jetzt ist Militär und die Feuerweh'r beschäftigt, den Schutt hinweg zu schaffen. Ob Jemanden die Schuld dieses gräßlichen Unglücks trifft, ist bis jetzt noch nicht ermittelt.

### Oestreich.

**Wien, 14. Mai.** Die „Polit. Corresp.“ meldet aus Konstantinopel: Die Pforte sei gestern von der Behörde in Salonichi benachrichtigt, daß bisher 216 Personen verhaftet seien; die Verhaftungen würden sorjgesetzt. Der Prozeß habe begonnen. Die Züchtigung werde eine ebenso rasche als schreckliche sein.

### England.

— Den neuesten Nachrichten von der Westküste Afrikas zufolge ist die Lage der Dinge dort eine sehr kritische. Der König von Dahomey sandte dem englischen Kommodore in Whydah eine trotzig'e Antwort, in welcher er denselben ironisch auffordert, nach Abomey zu kommen, wo die ihm (dem König) auferlegte Geldbuße in Pulver und Blei gezahlt werden würde. Im übrigen bestreitet der schwarze Souverän dem Kommodore das Recht, sich in seine Angelegenheiten zu mischen, und bezieht nicht üble Lust, sich von dem mit Großbritannien geschlossenen Verträge loszusagen.

### Türkei.

**Konstantinopel, 13. Mai.** Zum Großvezier ist Mehmed Ruschdi Pascha ernannt.

**Konstantinopel, 14. Mai.** Weitere Ernennungen haben nicht stattgefunden. Raschid Pascha ist noch Minister des Aeußern. Ein Gouverneur von Brussa ist noch nicht ernannt. Die Censur der Journale ist wieder aufgehoben. Die von der Christlichen Bevölkerung und den Europäern gehegten Befürchtungen sind verschwunden.

— Die russische Fregatte Svetlana traf, mit dem Großfürsten Alexis an Bord, vor Salonichi ein.

**Salonichi, 13. Mai.** Gestern sind 36 bei den letzten Ereignissen kompromittirte Personen verhaftet worden, ohne daß dabei die Ordnung gestört worden wäre. Morgen sollen weitere Verhaftungen stattfinden.

— Aus Salonichi wird der „Köln. Ztg.“ aus guter Quelle berichtet: „Am 10. Mai waren bereits französische Kriegsschiffe im Hafen von Salonichi eingetroffen. Die muselmännische Bevölkerung ist noch immer in Aufregung, die Christen bestürzt, die Läden der Christen geschlossen; auch im Innern des Landes herrscht Gährung. Die türkischen Beamten haben die erforderlichen Verhaftungen, vorgeblich weil sie sich zu schwach fühlen und noch Verstärkungen erwarten wollen, aufgeschoben. Der Wali in Salonichi soll, statt die Ferman's auszuführen, den Unwillen über dieselben bei der mohamedanischen Bevölkerung geschürt haben. So die Nach-

richt aus Salonichi. Man wird am besten thun, die Berichte der europäischen Kommissare abzuwarten.“

**Konstantinopel, 15. Mai.** Laut Bericht der von der Pforte nach Salonichi entsendeten Kommissare sind 18 weitere Verhaftungen vorgenommen worden. Die Aburtheilung der Beschuldigten habe bereits begonnen und würden die erkannten Strafen unverzüglich auf das Strengste vollstreckt werden.

**Konstantinopel, 15. Mai.** In der Umgegend von Tartar Bazardjit und Philippopel in Bulgarien sind beiläufig 15,000 Mann Truppen zusammengezogen. Den letzten Regierungstelegrammen zufolge wären die bulgarischen Insurgenten in mehreren Gefechten geschlagen worden, namentlich erlitten dieselben bei Dilyskni arge Verluste. Zahlreiche Unterwerfungen fanden statt. Die Truppen bereiten einen Angriff auf die von Insurgenten besetzte Ortschaft Avretalan vor. Die in den Balkan geflüchteten Insurgenten werden verfolgt. — Die von Rußland, Italien und Griechenland entsendeten Schiffe sind vor Salonichi eingetroffen.

### Amerika.

— Das Eiland, auf welchem jetzt die Stadt Newyork steht, verkauften im Jahre 1668 die Indianer an die Holländer für 10 Hemden, 30 Paar Strümpfe, 10 Gewehre, 30 Kugeln, 30 Pfund Pulver, 30 Weile, 30 Kessel und eine kupferne Bratpfanne und beide Theile glaubten einen guten Handel gemacht zu haben.

### Verschiedenes.

**Sturmesgewalt.** Reisende, die von der Krim kommen wissen nicht genug von der Macht des Orkans zu erzählen, welche dort schon zu wiederholten Malen ganze Viehheerden mit sammt den Hirten von den Hochebenen des Landes förmlich herabgestoßen, in klaffende Abgründe geschleudert oder in's tosende Meer begraben habe. Mehr und mehr entfesselt sich zwar auch in deutschen Landen die Wuth der Elemente, besonders des Sturmes, doch sind uns ähnliche Unglücksfälle, wie hienach durch Orkane in der Krim einzutreten pflegen, noch nie zu Ohren gekommen.

**Schankwirth.** Nicht wahr, das ist ein köstliches Weinchen? Reisender. Köstlich gerade nicht, aber ein Weinchen, das sich gewaschen hat.

**Billigkeit.** Gatte: Du Frau, am Jahrtage unserer Ehe bratest Du eine Gans. — Gattin: Bei dieser theuren Zeit eine Gans? — O nein! — Gatte: Hast Du bei unserer Copulation nicht gehört, daß das Weib dem Mann gehorsam sein muß in billigen Dingen? — Gattin: Als ob eine Gans um vier Gulden etwas Billiges wäre. Ja, damals, bei unserer Copulation, da hast Du eine Gans billig bekommen.

### Handel und Verkehr.

#### Waiblingen.

#### Brodpreise vom 15. Mai 1876.

2 Pf. weißes Brod kosten bei sämtlichen Bäckern . . . . .	26 Pf.
4 Pf. schwarzes Brod kosten bei Grieb . . . . .	49 Pf.
bei Dobler und Läßple . . . . .	46 Pf.
bei Müller, Birkle, Pfeleiderer und Böhringer . . . . .	45 Pf.
bei den übrigen Bäckern . . . . .	43 Pf.
1 Paar Becken wiegt bei Mergenthaler, Chr. Kauffmann, Müller und Birkle . . . . .	118 Gr.
bei Bregler, Dobler, M. Lang, Plesching, Stütz, Grieb, Pfeleiderer, K. Kauffmann, Böhringer, Pfander, Läßple, Baum und G. Lang . . . . .	120 Gr.
bei Holzwarth . . . . .	122 Gr.

#### Fruchtpreise vom Waiblinger Fruchtmarkt

am 13. Mai 1876.

Dinkel pr. Ctr. — M. — Pf. 7 M. 29 Pf. — M. — Pf.
Haber pr. Ctr. 9 M. 10 Pf. 8 M. 80 Pf. 8 M. 50 Pf.

**Landesproduktenbörse Stuttgart.** (Hörs'enbericht vom 15. Mai 1876) Die Witterung hat auch in der vorigen Woche einen rauhen, unfreundlichen Charakter beibehalten und die hiedurch eingetretene Stockung in der Vegetation erregt nun allgemeine Besorgniß. Unter diesem Eindrucke verkehrten sowohl die in- als ausländischen Märkte und es hat sich im Getreidegeschäft fast überall eine recht feste Stimmung Geltung verschafft. Nachdem sich unsere Müller vor 8 Tagen ziemlich stark deckten, so daß der Umsatz in Brodfrüchten allein ca. 100,000 Ctr. betragen hat, blieb der Verkehr an heutiger Börse etwas beschränkter, ohne daß übrigens die Haltung an Festigkeit verloren hätte.

Wir notiren:

Weizen, russ. 12 M. 50—60 Pf. dto. bayer. 12 M. 50 bis 80 Pf. dto. amerikan. 12 M. 25—50 Pf. Kernen 13 M. bis 13 M. 30 Pf. Dinkel 8 M. 20—55 Pf. Haber 9 M. 40 bis 80 Pf.
---

Mehlpreise pr. 100 Klg. inkl. Sack.

Mehl Nr. 1: 39—40 M. Nr. 2: 33—34 M. Nr. 3: 27—28 M. Nr. 4: 24—25 M.
--